



HOCHZEITSMESSE
Brautmodenschauen
waren das Highlight **SEITE 15**



EINHEITSTOUR
Leipziger Bürgerrechtler auf Radtour
für ein vereinigtes Korea **SEITE 16**

HALLO LEIPZIG
VON
CORNELIA LACHMANN



Ein Glühwein und zweierlei Mousse

Sie sind das Salz in unserer Alltagssuppe: die nette Geste, das freundliche Lächeln, die kleine Aufmerksamkeit. Denn sie heben unsere Stimmung und unsere Mundwinkel und wärmen uns manchmal sogar das Herz.

Letzteres zumindest versuchte eine Hausverwaltung in der Friedrich-Ebert-Straße, als sie dieser Tage jeder Mietpartei eine Flasche Glühwein unter einen weniger erfreulichen Aushang stellte. Da war nämlich zu lesen, dass sich ein Ersatzteil für die defekte Heizkreispumpe erst am nächsten Tag auftreiben und einbauen lasse, weshalb es wohl noch länger nicht besonders warm sein würde. Stimmt: 17 Grad drinnen waren bei den Minusgraden draußen überhaupt keine Wohlfühltemperatur. Allein der Wunsch, dass der Glühwein hilft, wärme zwar noch nicht, war aber eine nette Geste des Mitgeföhls.

Lächle! oder korrekt: „Smile“ ist die aktuelle Krystallpalast-Show überschrieben. Und das Motto scheint anzustechen, denn nicht nur für satte, sondern auch für lobende und lächelnde Gäste sorgte – zumindest am Zweiten Weihnachtstag – zugleich das gastronomische Ensemble des Hauses. So geleitete ein Kellner charmant eine Dame an seinem Arm zurück zu ihrem Tisch. Später übermittelte dessen Kollege die Schwärmerei einer Feinschmeckerin übers köstliche Dessert, „von dem sie nicht genug kriegen“ könne, offenbar so überzeugend in die Küche, dass prompt eine Zugabe vom „Zweierlei Mousse au Chocolat“ serviert wurde. Überraschend. Köstlich!

Gera wird Partner für Datenbank aus Leipzig

Die mitteldeutsche Gewerbeimmobilien-datenbank „Immosis“ bekommt heute mit der Stadt Gera ihren 20. Partner. In der Leipziger Bio-City wird der Vertrag dazu unterzeichnet – von Wirtschafts-bürgermeister Uwe Albrecht und Tobias Werner, Referatsleiter der Geraer Wirtschaftsförderung.

Die Datenbank war vor zehn Jahren durch die Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig gestartet worden. Heute machen insgesamt 20 Wirtschaftsförderungsgesellschaften, Landkreise und Städte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit. Investoren erhalten schnellen Zugriff auf zahlreiche grenzübergreifende Angebote von Gewerbeflächen und Hallenobjekten in Mitteldeutschland. Die Stadt Leipzig sieht in dem Projekt ein Erfolgsmodell. *lvz*

DGB-Regionalchef sieht Mindestlohn als Erfolg

Der DGB-Regiongeschäftsführer für Leipzig-Nordsachsen Erik Wolf sieht im gesetzlichen Mindestlohn einen „Riesenerfolg“. Ein Jahr nach der Einführung stehe fest, dass dieser keine Jobs gekostet und vielen Beschäftigten ein kräftiges Lohnplus beschert habe. sozialversicherungspflichtige Beschäftigtenverhältnisse haben zugenommen – sowohl in Leipzig (+ 3,9 Prozent), als auch in den Landkreisen Leipzig (+ 0,3 Prozent) und Nordsachsen (+ 1,9 Prozent). „Es liegt die Vermutung nahe, dass Minijobs zu regulären (Teilzeit)-Stellen zusammengelegt wurden“, so Wolf. Die geringfügige Beschäftigung sei gesunken. Zugleich sei der niedrigste Stand bei den Unternehmensinsolvenzen seit der Jahrtausendwende festzustellen.

Die Finanzaufsicht müsse die Einhaltung des Mindestlohns engmaschig kontrollieren – auch mit Blick auf die in der Materie unkundigen Flüchtlinge, betonte der DGB-Regionvorsitzende. *lvz*

LEIPZIG WETTER



5° Höchstwert
heute Nachmittag
2° Tiefstwert in der
Nacht zu morgen

KONTAKT

Zustellung/Abo-Service
Telefon: 0800 2181-020
E-Mail: leserservice@lvz.de
Lokalredaktion
Telefon: 0341 2181-1321
E-Mail: Leipzig@lvz.de
Fax: 0341 9604631



Spätestens im Februar will der Eigentümer die Entwürfe für den Neubau anstelle des Burgplatzloches zeigen. Künftig gibt es direkt am Burgplatz vier Restaurants. Foto: André Kempner

Es füllt sich!

Das Burgplatzloch ist ein Bauschwerpunkt des neuen Jahres – aber auch sonst kommt vieles in Bewegung

VON JENS ROMETSCH

2016 wird ein Jahr des Bauens in Leipzig. Da ist sich Jochem Lunebach, der Leiter des Stadtplanungsamtes, sicher. Neben Schulen und Kitas werde vor allem beim Errichten neuer Wohnungen viel geschehen – das sei angesichts der stetig wachsenden Einwohnerzahlen auch dringend nötig. 2013 wurden 1440, im Jahr darauf nur noch 1060 Wohnungen fertiggestellt. Für 2015 liegt die Statistik noch nicht vor, jedoch erwartet der Fachmann einen deutlichen Anstieg, der in diesem Jahr noch mal getoppt werden könnte. Fünf Schwerpunkte sieht Lunebach beim Bauschehen in den kommenden Monaten.

■ **Innenstadt:** Dem 20 Jahre alten Burgplatzloch geht es endlich an den Kragen (die LVZ berichtete exklusiv). „Es ist beabsichtigt, auf dem unbebauten Grundstück nun einen Gebäudekomplex für Einzelhandel und gehobene Hotelnutzung zu errichten“, so die Petersbogen Burgplatz GmbH als Eigentümer. Spätestens im Februar sollen die Architektorentwürfe für den Neubau, der am Burgplatz ein Restaurant erhält, vorgestellt werden. Gleich nebenan bekommt auch das Merkurhaus eine Gastronomie-Fläche, so dass der bislang

triste Platz bald vier Restaurants (mit Ratskeller und Italiener) und mehrere Freisitze zählt. Für die Sanierung der Hauptpost wurde soeben der Fußweg im Grimmischen Steinweg gesperrt. Sechs neue Hotels mit 850 Zimmern werden 2016 eröffnet, für noch ein halbes Dutzend soll der Bau starten. Wichtig in der City werden in diesem Jahr außerdem: die Umwandlung von Löwen-Apotheke und Petershof, der Baustart des letzten Museumswinkels am Brühl, die Eröffnung des Primark-Hauses.

■ **Zentrum Ost:** An der Querstraße wurde gerade mit dem Bau von 98 Wohnungen anstelle des früheren Thiemes Hof begonnen. An der Wintergartenstraße startet die kommunale LWB in diesem Jahr ein Vorhaben mit 98 Wohnungen. Erste Arbeiten sind auch beim Großprojekt mit 185 Wohnungen, zwei Hotels und viel Gewerbe auf dem Krystallpalast-Areal zu erwarten. Ebenso östlich des Hauptbahnhofes, wo zwei Hotels und ein Parkhaus samt Fernbus-Bahnhof entstehen. Für mehrere weitere Brachflächen in dem Gebiet, das die letzten Jahrzehnte kaum noch als Stadtgefüge wahrnehmbar war, laufen Projektentwicklungen, erläutert Lunebach. „Lange wollte im Inneren Osten niemand der Erste sein. Jetzt ist der Knoten geplatzt, Leipzig holt

sich dort in naher Zukunft fast einen ganzen Stadtteil zurück.“ So gebe es auch Pläne für den Bereich zwischen Telekom-Zentrale und OBI-Markt an der Brandenburger Straße. In der Salomonstraße wird schon an 159 neuen Wohnungen in den Schumanns Gärten gearbeitet.

■ **Lindener Hafen:** Die Flaute bei der Vermarktung der Baugrundstücke ist vorbei. Im Frühjahr will die TOK Projektbau GmbH den ersten Spatenstich für das allererste Haus (22 Wohnungen) und ein Bäcker mit Café und Freisitz) im künftigen Hafenviertel setzen. Gut möglich, dass dieses Jahr noch drei oder vier weitere Investoren Bagger vorfahren lassen. Auch die ersten sechs Selbstnutzer-Häuser sollen zeitnah entstehen. Die Stadt schreibt aktuell drei weitere große Areale zum Verkauf aus, kommt so ihrem Ziel näher, insgesamt 500 Wohnungen, viel maritimes Gewerbe und eine Kita mit 105 Plätzen zu schaffen.

■ **Gohlis-Nord/Möckern:** Die LE Quartier 1 GmbH will in Kürze mit dem Bau von 93 Wohnungen plus Parkhaus an der Max-Liebermann-Straße (zwischen Bremer Straße und Stadion) loslegen. Dahinter plant der Baukonzern NCC, einen Mehrgeschossiger mit 70 Wohnungen hochzu-

ziehen. Ebenfalls an der Max-Liebermann-Straße – aber schon auf Möckerner Flur – werden zwei Sechsgeschosser mit Wohnungen und ein Pflegeheim mit 127 Zimmern fertig. Noch ein Stück weiter schreitet die Sanierung gründerzeitlicher Kasernen voran: Im Parc du soleil und der König-Albert-Residenz entstehen Hunderte Wohnungen.

■ **Prager Straße/Alte Messe:** Gleich neben dem jüngst fertiggestellten LKG-Karree an der Prager Straße verwandelt die CG-Gruppe als nächsten Coup das frühere Technische Rathaus in 320 Wohnungen. Am Abzweig zur Mühlstraße startet noch ein Großprojekt: mit 427 Studentenapartments. „Die ganze Magistrate wird in fünf bis acht Jahren wieder komplett gefasst sein“, so Lunebach. „Nach der Wende wurden auf den vielen Brachflächen dort nur Büros gebaut, jetzt wird es ein Wohnstandort.“ Auch die Alte Messe erlebt 2016 einen Boom. Zweiradhandler Stadler saniert die Halle 15. Der Sowjetpavillon wird für das Stadtarchiv hergerichtet. Eine Kombination aus Schule und Kita entsteht neben der Soccer-World. Sogar die Ansiedlung eines Baumarkts ist wieder im Gespräch – und ein Neubau für das Biodiversitätsforschungszentrum (Idiv) fest versprochen.

Debatte zu jungen Flüchtlingen und Zeltstädten

Bündnis/90/Die Grünen laden für morgen ab 19.30 Uhr zur Diskussion ins Pöge-Haus ein (Hedwigstraße 20). Thema: die Situation von unbegleiteten minderjährigen Ausländern in Leipzig und Sachsen. Im Podium sitzen die Grünen-Bundestagsabgeordnete Beate Walter-Rosenheimer, die Grünen-Landtagsabgeordnete Petra Zais, Leipzigs Jugendamtsleiter Nicolas Tsapos sowie René Boitz vom Verein Fairbund. Aktuell sind um die 400 unbegleitete minderjährige Ausländer in Leipzig in Obhut genommen. Zumeist werden sie in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe untergebracht. Für Leipzig ist diese Dimension relativ neu. Bisher gab es pro Jahr nur etwa 17 bis 20 Inobhutnahmen.

Indes fordern die Leipziger Jusos, Flüchtlinge nach Möglichkeit in festen Unterkünften anstatt in Zelten unterzubringen. „Wir Jusos sind sicher keine Fans von Massenunterkünften für Flüchtlinge, aber dennoch ist ein festes Dach über dem Kopf immer besser als ein windiges Zelt“, erklärt die stellvertretende Juso-Chefin Nadja Sthamer. „In der General-Olbricht-Kaserne sind bisher nur 116 der 1080 Plätze belegt. Hier und in der Unterkunft Friederikenstraße, die gerade mal zur Hälfte belegt ist, wäre ausreichend Platz, um Flüchtlinge aus den Zeltstädten auf der Neuen Messe und in Mockau unterzubringen.“ Jetzt gehe es darum, die Menschen warm, trocken und vor allem menschenwürdig über den Rest des Winters zu bringen, so Sthamer. *lvz*

700 kleine Könige auf dem Markt

Großer Dankeschön-Tag für Sternsinger aus den ostdeutschen Bundesländern

VON KERSTIN DECKER

Es war ein Gänsehaut-Moment: Begleitet von christlicher Popmusik wurde am Sonntag kurz vor 15 Uhr auf dem Markt ein riesiges Kreuz ausgelegt. Dann kamen sie auch schon: rund 700 Sternsinger aus dem Osten Deutschlands, als Könige verkleidete Kinder, die bunte Sterne schwenkten. Aus Petersstraße, Grimmischer Straße, Barfußgäßchen und Salzgäßchen liefen sie sternförmig auf den Markt. Passanten blieben stehen, lächelten und winkten, machten Fotos. „Selten sieht man so viele Sternsinger auf einmal“, sagte Daniela Dicker vom Kin-

dermissionswerk „Die Sternsinger“ aus Berlin. „Heute bringen sie der Stadt Leipzig, in der Ende Mai der 100. deutsche Katholikentag zu Gast ist, den Segen.“ Eigentlich sollte Oberbürgermeister Burkhard Jung den Segen für die Stadt empfangen, aber der meldete sich krank. Er sei erkältet, habe mit krächzender Stimme angerufen, berichtete Propst Gregor Giele. Deswegen nahm Giele zusammen mit seinem evangelischen Kollegen Superintendent Martin Henker den Segen entgegen. Henker erzählte, dass er seit zehn Jahren in Leipzig wohnt und sich immer gewundert hat, warum er erst Besuch von Sternsingern bekommt. Er

kürzlich habe ihm eine Leipziger Katholikin erzählt, dass die Sternsinger nur solche Haushalte besuchen, die sich in eine Liste eingetragen haben. Nächstes Jahr werde er sich auch eintragen, versprach der Superintendent. Dann gab es eine Überraschung für ihn: Spontan meldeten sich viele Sternsinger, die ihm gleich im Anschluss einen Besuch im Nikolaikirchhof abstatten wollten.

Die kleinen Könige und ihre Begleiter kamen aus den Bistümern Dresden-Meißen, Erfurt, Gölitz und Magdeburg sowie den Erzbistümern Berlin und Hamburg. Viele waren schon am Freitag angereist, schliefen in einer Jugendherberge. Am Sonntagvormittag trafen sie sich zur Heiligen Messe mit dem ehemaligen Landesbischof Joachim Reinelt in der katholischen Propsteikirche. Anschließend ging es zum bunten Kinderprogramm mit Zauberei, Clownerie und Gesang in die evangelische Peterskirche. „Für die Kinder ist es eine besondere Motivation, sich heute hier in der Masse zu erleben“, sagte Gemeindefereferentin Ursula Dierich aus Graal-Müritz (Ostsee). Überhaupt war es das erste Mal in der Geschichte der Sternsinger – die 1959 begann –, dass für die beteiligten Kinder eine große Dankeschön-Veranstaltung ausgerichtet wurde. Der Tag in Leipzig sei eine einzigartige Besonderheit, fasste Daniela Dicker vom Kindermissionswerk am Ende noch einmal die Eindrücke zusammen. Es bestehe der Wunsch, so etwas öfter zu machen, vielleicht alle zwei Jahre.



Mit Kronen und langen Mänteln kostümiert zogen die Sternsinger durch die Innenstadt auf den Markt. Foto: André Kempner

Sexuelle Attacke am Hauptbahnhof: 31-Jährige überfallen

Gut eine Woche nach den sexuellen Übergriffen in der Silvesternacht in Köln ist nun auch in Leipzig eine Frau Opfer einer Attacke aus einer Männergruppe „vornehmlich von Migranten“ geworden. Das teilte die Leipziger Polizei auf Anfrage von LVZ.de mit. Samstag gegen Mitternacht wurde die 31-Jährige am Leipziger Hauptbahnhof von zwei Männern angegangen und unsittlich berührt, so Jack Dietrich aus dem Lagezentrum. Die Täter seien aus einer Gruppe von rund 15 Männern gekommen.

Die Angegriffene meldete den Vorfall umgehend auf dem Bahnhofsrevier der Bundespolizei. Durch die Fahndung im Tatortbereich seien die beiden Männer, ein Tunesier (31) und ein Libyer (24), ermittelt und von dem Opfer identifiziert worden, so die Leipziger Polizei weiter.

Wie die Bundespolizei bestätigt, hatten die Männer bereits zuvor auf dem Vorplatz der Westhalle Passanten angezogen und bestohlen. Durch die Videoüberwachung habe man die Täter ausmachen und vorläufig festnehmen können, so Sprecher Jens Damrau. Schnell stellte sich heraus, dass es sich um die Täter des sexuellen Übergriffs handelte.

Am Abend korrigierte die Leipziger Polizei Aussagen, wonach es sich bei den Angreifern um Asylbewerber gehandelt habe. Vielmehr sei unklar, welchen Aufenthaltsstatus die Männer haben. Nach der Einleitung des Strafverfahrens wurden die beiden wieder auf freien Fuß gesetzt. *-lyn*

Feuer im Kohlrabizirkus

Am frühen Sonntagmorgen ist die Polizei zu einem Feuer im Kohlrabizirkus ausgerückt. Um 4.27 Uhr löste ein Brandmelder den Alarm aus, teilte die Rettungsleitstelle auf Anfrage mit. In den Kellerräumen des Komplexes an den Tierkliniken schlug den Kameraden dichter Rauch entgegen.

Nach ersten Erkenntnissen war in einem Boxstudio im Untergeschoss einer der Hallen das Feuer ausgebrochen. Die Brandstelle sei schwer zugänglich gewesen. Die Feuerwehr war rund zwei Stunden im Einsatz. Um 6.48 sei das Feuer gelöscht gewesen, sicherheitshalber gab es am Morgen noch einmal eine Begehung vor Ort.

Die Ursache ist noch unklar. Ob es sich um einen technischen Defekt handelte, andere Ursachen oder Brandstiftung in Frage kämen, müsse erst einmal geprüft werden, so die Polizei. Auch zur Schadenshöhe gibt es derzeit keine Angaben. *-lyn*

Senioren-Union gegen Diskriminierung

Leipzigs Senioren-Union fordert für die Stadtentwicklung „eine generationengerechte Planung“. In einer älter werdenden Gesellschaft dürften die Bedürfnisse der älteren Mitbürger nicht zugunsten jüngerer unter den Tisch gekehrt werden, sagte Konrad Riedel, Vorsitzender der Senioren-Union. Barrierefreiheit zum Beispiel sei verbrieftes Menschenrecht und nützt nicht nur Behinderten und Älteren, sondern auch jungen Eltern mit Kinderwagen.

An erster Stelle stehe für die Senioren-Union Leipzig der Kampf gegen Altersdiskriminierung und damit für eine generationenübergreifende und verbindende Kommunalpolitik. Konkrete Forderungen: die Ernennung eines Fußverkehrsbeauftragten sowie hinreichende Parkmöglichkeiten. Gerade Ältere und Behinderte seien zu oft auf das Auto angewiesen. „Es muss für solche Bürgerinnen und Bürger ein Mindestmaß an Parkmöglichkeiten geben.“ *lvz*

Wochen gegen Rassismus in Leipzig

Vom 10. bis zum 23. März 2016 laufen in Leipzig die Internationalen Wochen gegen Rassismus. Die Stadt beteiligt sich bereits zum 13. Mal an der bundesweiten Veranstaltung.

Noch bis 15. Januar können Vereine, Initiativen, Kirchengemeinden und Religionsgemeinschaften, Kultur- und Jugendeinrichtungen sowie andere Organisationen ihre Veranstaltungen für das Programm der Antirassismusedienste anmelden, das vom Referat für Migration und Integration der Stadt Leipzig herausgegeben wird. Auf der Internetseite der Stadt sind ein Veranstaltungsformular und weitere Informationen zu finden. *lvz*

➊ Anmeldung: migration.integration@leipzig.de; Infos: www.leipzig.de/antirassismus